

MEISTER DES INNOVATIVEN HOUSE

LIFE-IS-A-BITCH-RESIDENT DJ GOGO MIXT DIE ERSTE CD DES BEKANNTEN SCHWEIZER PARTY-LABELS. DAS IST SEINE ERSTE MIX-CD NACH DREI JAHREN.

VON ADRIAN SCHRADER

Diesen März feiert DJ Gogo gleich zwei Mal: am 10. 3. geht das 6-Jahres-Jubiläum des Club Q über die Bühne; zwei Wochen später findet in denselben Räumlichkeiten die CD-Taufe zur "Life Is A Bitch"-Doppel-CD statt. Es ist Gogos erste CD seit 2004 ("Street Parade Underground Mix"). CD 2 der auf 2000 Stück limitierten, nummerierten Do-CD wird von Andrew gemixt. Zudem liegt eine limitierte Postkarte von Albin Christen bei. Claude Bravi (A Different Touch), auch der Manager und Booker von DJ Gogo, lässt seine extravaganten LIAB-Events – die sich durch internationale Top-DJs, Ibiza-like Performers in ausgefallenen Kostümen und viele überraschende Show-Elemente auszeichnen – in der ganzen Schweiz steigen, etwa in der Via Felsenau Bern oder im Casineum Luzern. Für das MAD Lausanne durfte er kürzlich die Performers für die prestigeträchtige, alljährliche Karnevals-Party stellen. Der im Aargau aufgewachsene Zürcher Peter Sacco alias DJ Gogo gehört zu den Urgesteinen der Schweizer House-Szene. Wie erklärt er sich, dass er nach so vielen Jahren immer noch ganz vorne dabei ist - heute sogar mehr denn je? "Ich denke, dass es wichtig ist, dass man es aus Passion und gerne macht. Wenn du nicht mehr motiviert bist, strahlt das aufs Publikum aus. Man muss konstant am Ball bleiben, darf sich nicht versteifen. Ich war ja stets offen für Neues. Wenn etwas nicht mehr zieht, muss man loslassen können. Ich versuchte immer, ein Innovator zu sein und den Leuten die neuesten House-Produktionen zu präsentieren." Die elektronische Musik hält er im Moment für so lebendig wie schon lange nicht mehr. Nach wie vor besucht er mit Leidenschaft jede Woche die einschlägigen Vinyl-Plattenläden, um sich die Neuheiten zu besorgen. Als einer der letzten Vinyl-Mohikaner spielt er CDs nur in Notfällen, wenn es sich um CDR-Promos handelt, die es nicht auf 12" gibt. Gar kein Thema ist es für ihn, Tracks von Beatport downzuloaden. Begeistert ist er auch von den aktuellen Schweizer Produzenten wie Samim und Lazy Fat People, aber auch von Bang Goes.

Anfang der Neunziger gehörte er zu den ersten Schweizer DJs, die auf Progressive House setzten. Die erfolgreichen Progressive-Nächte 1993 im Roxy mit Mas Ricardo und Marc Hürlimann fanden zu einer Zeit statt, als das Genre noch unbekannt war. Zwischen '96 und '02 – als der Prog-Stil seinen Höhepunkt erlebte – veröffentlichte Gogo fast jährlich eine Maxi auf dem holländischen Cyber-Label, 1996 sogar das Artist-9-Track-Album "Fairytale" (in der Schweiz auf EMI). Als Krönung lizenzierte der englische Hooj-Choons-Imprint 99 die "Cyber EP". Die wichtigsten Prog-DJs nahmen seine Tracks auf ihre Mix-CDs: Nick Warren ("Global Underground"), Anthony Pappa, der "Sayna" auf seiner React-CD platzierte, und John Digweed, der "Anjuna" in seine Top-10 aufnahm.

Doch vom Prog-House hat er sich längst weiter entwickelt. Heute dominieren 124 BPM seine Sets: langsamer, deeper, undergroundiger House, Tech-House und Minimal-House, aber "kein Electro-House", wie er ausdrücklich betont. Sexy und groovy muss es sein. "Paradoxerweise hat die Anzahl Bookings in den letzten zwei Jahren massiv angezogen: je undergroundiger ich werde, desto grösser der Hype." In diese Richtung gehen konsequent auch seine Abende im Club Q. Langjährige Residents wie Steven S, Peter Lavelle und Robert Travis, wel-



che immer noch dem Progressive verpflichtet sind, tauchen nicht mehr im Monatsprogramm auf. Bei seinen eigenen Events verzichtet er auch auf Guestlist- und Friendslist-Attacken: "Man hat zwar am Schluss einen vollen Laden, aber niemand ist wegen der Musik da. Mir bringt es nichts, vor Leuten zu spielen, welche nur herumstehen und die Musik nicht verstehen." Dies ist auch ein Grund, warum er bis jetzt nie Hit-DJs wie DJ Antoine, Sir Colin und Christopher S verpflichtet – sie gehen ihm musikalisch gegen den Strich. Neben dem Q spielt Gogo auch noch in nahezu allen anderen Zürcher Clubs wie Supermarket, Hive, Kaufleuten. Keine Angst vor Interessenskonflikten als Club-Mitbesitzer? "Nein, langfristig bringt es dem Q sogar mehr, wenn mich die Leute auch anderswo hören können."

Der klassisch ausgebildete Pianist (8 Jahre Studium mit Abschluss) hat in seinem im Backstage-Bereich des Clubs gelegenen Studio in letzter Zeit einige ausgezeichnete, tiefe Instrumentals produziert, von denen zwei auch auf der "LIAB"-CD erscheinen werden. Der mit Logic Audio Professional Pro 7 arbeitende Producer hat aber gleichzeitig ein Song-orientiertes Album-Projekt mit Ex-Tears-Sängerin Amanda am Laufen, das später im Jahr erscheinen soll. Hier arbeitet er u. a. mit Studio-Gitarristen zusammen. Sechs Jahre lang war Gogo selber Musiker in der Aargauer Funk-Rock-Band The Dukes. Das war in den 80ern. Parallel dazu legte er sonntags im Don Paco Wohlen Funk und Disco-Funk auf. Es war die Zeit von "Last Night A DJ Saved My Life". Samstags übrigens legte ein DJ auf, der fast gleich hiess wie er: DJ BoBo. 1988/89 wurde er dann von der Acid-Welle erfasst, die ihn im wahrsten Sinne des Wortes mitriss – sie liess ihn alles bisher Dagewesene vergessen. 1990 schnellten die BPMs dann auf 138 hoch. Bretter-Techno à la "Who Is Elvis" und "Pullover" dominierte das Bild. 1991 eröffnete er mit Adriano Taurian einen der ersten Techno-Clubs der Stadt, das «Illusion Dance». 1995 startete er die House-Of-Love-Partys an der Hardturmstrasse 167. In diesem Rhythmus ging's weiter bis zum letzten Jahr, wo er offizieller Terrace-Resident im Space Ibiza wurde und vor 15'000 Personen am "Moon and Stars" auf der Piazza Grande Locarno im Vorprogramm von Depeche Mode auflegte. Da bei den vorangegangenen letzten drei Konzerten der Briten der Support-Act jeweils ausgepiffen wurde, entschied sich die Band für einen DJ. Vom Management wurde ihnen Gogo empfohlen. Einzige Bedingung: er durfte keine Titel der Band spielen. Zwar tanzte das Publikum nicht, aber der Zürcher spürte ein enormes Feedback. Der Gig war nur einer der vielen Höhepunkte des Schweizer DJs, der sich das Credo "innovativer House" auf die Fahne geschrieben hat.

- DJ Gogo & DJ Andrew «Life Is A Bitch» (Musikvertrieb) / CD Release-Party LIAB 24.3. Club Q ZH -